

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 65.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. August

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Nach Mittheilung des K. Oberamts Baihingen kann wegen Reparation der Enzbrücke in Oberrieringen die Wasserstraße daselbst vom 11. bis 24. d. M. mit Flößen nicht befahren werden.

Den 12. August 1861.

K. Oberamt.  
Bäzner.

Revier Liebenzell.

### Holzverkauf.

Am Samstag den 17. August Vormittags 10 Uhr werden im Hirschwirthshaus in Igelstloch zum Verkauf gebracht werden:

972 Stämme Nadelholz-Lang- u. Klotzholz,  
11 " Buchen-Klotzholz.

Neuenbürg, den 7. August 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

Liebenzell.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 16. August Morgens 10 Uhr werden hier auf dem Rathszimmer:

29 Klaiter tannene Scheiter } bei Oberfoll-  
5 " " Prügel } bach sizend,  
8 " " Scheiter } aus dem  
4 " " Prügel } Badwald  
1400 Cub. Langholz vom 60er abwärts aus dem Gemeindewald Finkenbergl gegen baare Zahlung verkauft.

Den 12. August 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Kau.

Salmbach.

### Bau-Afford.

Die im Enzthäler Nro. 61. u. 63. auf Samstag den 10. d. Mts. anberaumt gewesene Affordsverhandlung wegen Erbauung eines neuen

Begräbnisplatzes hier hat ein entsprechendes Resultat nicht ergeben, und es wird daher am

Samstag den 17. August d. J.

Nachmittags 4 Uhr

eine wiederholte Affordsverhandlung stattfinden.

Affordslustige werden eingeladen, ihre Dofferte entweder mündlich oder schriftlich hieher einzureichen.

Am 12. August 1861.

Schultheißenamt  
Wagner.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Hausverkauf.

Durch Erwerbung eines andern Geschäfts bringe ich mein an der Hauptstraße liegendes Wohnhaus nebst Magazin und Paupplatz

am Samstag den 17. August

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zur nochmaligen und letzten Aufstreichs-Verhandlung.

E. A. Bürenstein.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte

erlauben wir uns, zu der nächsten Sonntag den 18. August stattfindenden Feier unserer Hochzeit in das Gasthaus zur Krone (Post) dahier hiermit freundlichst einzuladen.

Den 13. August 1861.

Louis Blath,

Schreinermeister,

Louise Reichle.

## Neue Bettfedern und fertige Betten.

Unser Lager in neuen Bettfedern und fertigen Betten ist während des Birkenfelder Jahrmarktes bei Herrn Delschläger, Adlerwirth daselbst.

### Gebrüder Strauß, aus Bruchsal.

**Neuenbürg.**  
Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf  
Hammer Schmied Wendler.

**Pforzheim.**  
**Ofen-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete hat den Auftrag einen in sehr gutem Zustande sich befindlichen **doppelten Plattofen** mit 2 Aufsätzen um annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Adolph Haberstroh,  
Commissionär.

**Neuenbürg.**  
Ein älteres Sektaviges Clavier ist für den billigen Preis zu 33 fl. zu verkaufen.  
Näheres bei der Redaktion.

### Neue Bettfedern und fertige Betten!

Bestellungen hierauf nimmt für uns Schneidermeister Knobl in Neuenbürg entgegen. Bei demselben können täglich Muster angesehen werden.

**Gebrüder Strauß,  
aus Bruchsal.**

**Neuenbürg.**  
2 Morgen Dehndgras verkauft  
J. M. Weik, Drehermeister.

**Neuenbürg.**  
Bei der Casse des Bezirkswohlthätigkeitsvereins sind 187 fl. auszuleihen.  
Der Cassier:  
D. A. Thierarzt Landel.

**Enzthal-Enzklösterle.**  
**Geld-Antrag.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 1/2 % sind aus hiesiger Schulfondeskasse sogleich 150 fl. und aus der Ortsarmenkasse Enzklösterle sogleich oder bis 1. Nov. d. J. 100 fl. zu haben bei  
Den 5. August 1861.  
Schulmeister Landel.

**Neuenbürg.**  
100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei  
Postverwalter Bittrolf.

**Neuenbürg.**  
100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei  
Chr. Gensle.

**Neuenbürg.**  
Gesangbücher, Bibeln, Testamente, Lesebücher,  
alle sonstigen gut gebundenen  
**Schulbücher,**  
(worunter biblische Geschichten u. Cammerers Lieberfranz) sind fortwährend vorräthig.  
Meeß'sche Buchdruckerei.

### Kronik.

#### Deutschland. Württemberg.

In dem handelspolitischen Ausschuss des Bundesstags, welcher über einheitliche Patentgesetzgebung berichtete, erklärte sich Württemberg für das Bundespatentamt, daneben aber auch für die Competenz der Landesbehörden, im eigenen Gebiet Patente zu erteilen.

Stuttgart, 153—155. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Eingelaufen ist eine Bitte um Gleichstellung der Oberamtsaktuare mit den Gerichtsaktuaren, hinsichtlich der Pensionsberechtigung. — Duvernoy ist zum Vorstand der Ablösungskommission erwählt. — Hopf fragt nach dem Schicksal seines vor drei Jahren gestellten Antrags auf Trennung der Schule von der Kirche. Der Bericht darüber ist in Aussicht gestellt. — Fortgesetzte Verathung des neuen Gewerbegesetzes.

Seit vergangenem Samstag ist in dem Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel ein verbesserter mechanischer Webstuhl von W. Krauß in Obertürkheim aufgestellt. Die Maschine wird während der nächsten vier Wochen jeden Montag und Mittwoch in Ganz gesetzt seyn, um Sachverständigen zu näherer Prüfung Gelegenheit zu geben.

Stuttgart. Im Abend des 10. Aug. wurde Sr. Excellenz dem Staatsrath und K. Leibarzt Dr. v. Ludwig zur Feier seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums die Huldigung seiner hiesigen Kollegen dargebracht.

Stuttgart. Unsere Kriegsverwaltung soll in Sachen der Verstellung der über den Friedensstand vorhandenen Pferde die unliebsamsten Erfahrungen gemacht haben. Wäre unversehens der Fall einer Mobilmachung eingetreten, so wäre nur der geringste Theil der Pferde diensttüchtig gewesen.

Stuttgart den 12. Aug. Das Jahnsfest (Jahns Geburtstag und 50jähriges Jubiläum der von ihm gegründeten deutschen Turnerei) wurde hier zweimal gefeiert, am Samstag von den beiden Lehranstalten, Gymnasium und Realschule, und am Sonntag, dem Geburtstag Jahns, von dem Männerturnverein. Die Schulfeier am Samstag wurde auf Anregung des K. Studienraths veranstaltet, der, im Einklang mit seinen fortgesetzten, anerkennenswerthen Bestrebungen, das Turnen in den Schulen des Landes zu heben und so weit als möglich auszuweihen, nicht versäumte, die Vorstände der höheren Lehranstalten des Landes auf diesen für das Turnwesen so wichtigen Tag aufmerksam zu machen und die feierliche Begehung desselben zu empfehlen. (S.M.)

**B a y e r n .**

Nürnberg Die Wiener Sänger haben auf der Nürnberger Fahrt drei der erlesensten Jünglinge aus dem liederreichen Bunde verloren. Dieselben blieben in der alten Noris zurück, gefesselt von jungen Bräuten, die sie sich in drei Tagen erlunzen hatten.

**A u s l a n d .**

**S c h w e i z .**

Bern. Der eidgenössische Oberstleutnant im Generallstab, de Viandrot von Morse, wird das württembergische Uebungslager bei Rönigen besuchen und erhält vom Bundesrath die nöthigen Empfehlungen.

**Miszellen.**

In Paris wird jetzt ein ganz merkwürdiger Handelszweig mit gutem Erfolge betrieben, nämlich der Kröten-Handel. Aus England hat man in Erfahrung gebracht, daß die englischen Gemüsegärtner zur Vertilgung der Schnecken und ähnlichen Gewürms Kröten in ihren Gemüsegärten hatten, und dieses nachgeahmt. Die Krötenzucht und der Krötenhandel nimmt in Paris mit jedem Tage zu, da sich das Mittel gegen jenes Ungeziefer vollkommen bewährt hat. Man führt jetzt schon von Paris aus viele Kröten, das Duzend zu 2 Frs: 50 Cts., nach England aus, wo sie mit 6 Sh. das Duzend bezahlt werden. Die Krötenzucht wird bald einen so großen Umfang nehmen, wie im Süden die Gartenschneckenzucht. Neben den Kröten wird man in den Gemüsegärten um Paris auch die bespizten Hühner, damit sie nicht scharren können, einführen, die längst in England zur Vertilgung der Kellerasseln u. dgl. in den Gärten benutzt werden.

— Eine hübsche Probe französischer „Selbstschätzung“ liefert die Anrede des Grafen Baleski bei der Preisvertheilung für die Kunstausstellung zu Paris. Als Beispiel mögen folgende Phrasen daraus dienen: „Die Kunstausstellungen, welche Frankreich veranstaltet, sind nicht französisch, sie sind universell. Paris ist der Weltmittelpunkt der Kunst. Frankreich ist der Erbe und Nachfolger der großen Völker des klassischen Alterthums, der Griechen durch den Ruhm seines Theaters (Memimonde-Stücke?) und der Römer durch seine Schlachten Siege, durch die Pracht seiner Denkmäler, durch das Ansehen seiner so allgemein verbreiteten Sprache, und dann trat es auch noch in die Erbschaft der italienischen Renaissance ein durch den Glanz seiner Maler- und Bildhauerschulen. Ja, Frankreich ist jetzt die Nation, die alle anderen Völker unterweist und ihnen Lehre und Beispiel gibt.“

— In dem ersten Halbjahr 1861 steigerte sich in Lindau der Getreideverkehr zu einer sehr ansehnlichen Ausdehnung, indem der Gesamtverkauf auf 92,329 Scheffel um 2,070,000 fl. Erlössumme sich hob, was in der hervorgetretenen und zum Theil noch herrschenden Nachfrage nach Getreide für die Schweiz den Grund findet.

— Die neueste Nummer des Londoner Punsch führt uns in einen Delicatessenladen, in welchem wir einen eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Kaiser der Franzosen verrathenden Mann erblicken, der die Hand auf eine Büchse mit Sarpinen legt, augenscheinlich in der Absicht, sie einzustecken. Wenigstens kommt es so einem hereintretenden Polizisten, aber dem in einen solchen verkleideten britischen Löwen — und zwar einem sehr gemüthlichen Löwen — vor, der die Linke auf die bedrohten Sarpinen legt und die Rechte vorwurfsvoll und warnend emporhebt. Der ertappte Franzose aber stellt die Absicht, sich an fremdem Eigenthum zu vergreifen, entschieden in Abrede und spricht mit Emphase: „Nein, wahrhaftig nicht, auf Ehre! Ueber solche Dinge sind wir hinaus!“

— Aus Rio Janeiro wird gemeldet, daß die Kaffeepflanzungen in Brasilien von einer Krankheit befallen sind, die ein völliges Absterben derselben befürchten läßt. Ein mikroskopisches Insekt, das seine Eier auf Kaffeelätter legt, soll die Ursache des Absterbens der schönsten Kaffeebäume seyn. Die Regierung hat eine Commission ernannt, welche die Landtlage genau studiren und Mittel zur Abhilfe gegen dieselbe vorschlagen soll.

— Von dem am 23. Jan. 1856 aus Liverpool mit 300 Passagieren nach Newyork abgegangenen und seitdem verschollenen Colindampfer Pacific ist neuerdings eine Nachricht aufgetaucht. An der Westküste der Hebrideninsel Quist ist nämlich eine Flasche gefunden worden, welche einen Zettel mit folgender Bleistiftschrift enthielt: „An Bord des Dampfers Pacific von Liverpool nach Newyork. Das Schiff sinkt. Wir



sind ins Eis gerathen. An Bord schreckliche Verwirrung. Eisberge umdrängen uns von allen Seiten. Ich weiß, wir werden nicht davon kommen. Das Schiff sinkt. Ich schreibe dies auf, damit unsere Freunde in England, wenn man diese Flasche findet, unser Schicksal erfahren. Wer diesen Zettel findet, möge ihn so bald als möglich veröffentlichen. W. Graham."

Bei der gegenwärtigen heißen Jahreszeit dürfte es von Interesse seyn, zu erfahren, wie man Fleisch und Fleischwaaren möglichst lang aufbewahren kann. Man übergießt nämlich das Aufzubewahrende in einem Topfe mit gekochtem Wasser, in dem etwas Eisenfeilspäne liegen; um den Zutritt der Luft unmöglich zu machen, gießt man auch eine Schichte Del auf das Wasser. Auf obige Art behandelt, erhält sich das Fleisch nicht bloß mehrere Tage, sondern 6 bis acht Wochen. Da das Del keineswegs verloren ist, indem man dasselbe bei Gebrauch des Fleisches nur abzugießen braucht, so ist das Verfahren ohne die geringsten Kosten.

Mittel gegen die Fliegen. Um das Fleisch oder die Räume, worin es aufbewahrt wird, von Fliegen zu befreien, wird vorgeschlagen, die innern Wände der Fleischhallen, die überdem ganz frei und offen seyn können, mit Lorbeeröl zu bestreichen, dessen Geruch diese Thiere nicht vertragen können. Für die Menschen ist der etwas penetrante Geruch dieses Oeles, welches sich als Fliegen abwehrend und vertreibend bewährt, nicht gerade unangenehm, da man sich leicht daran gewöhnt. Man kann die Fliegen also auch aus den Wohnzimmern entfernt halten, wenn man die Rahmen der Spiegel und Gemälde mit diesem Oele leicht bestreicht.

Einer der reichsten Türken, der frühere Großvezier Rudschü Pascha, schrieb an den berühmten Augenarzt Dr. Gräfe in Berlin, er solle geschwind nach Constantinopel kommen und ihm die blöden Augen heilen.

Der Herr Doktor schrieb umgehend zurück, der Herr Pascha möge nur gefälligst zu ihm nach Berlin kommen, denn in Berlin seyen gar so viele Kranke, die ihn und ihre Augen noch weniger entbehren könnten, als der reiche, in Ruhestand lebende Pascha — und der Pascha hat sich vorgestern eingestellt.

**Kartoffelkrankheit.** Nach Martellière schützt man die Kartoffeln durch folgendes einfache und wirksame Mittel vor der Krankheit, die sie seit 1847 heimücht. Man treibt die Schafe auf die Kartoffelfelder sogleich nach der Blüthe (Mitte August), läßt sie daselbst das erste Mal etwa zwei Stunden lang, dann eine Stunde, nachher eine halbe Stunde täglich — bis Ende August; man scheidt sie auch noch während des Septembers ein Paar Mal hin. Der Schäfer hat dafür zu sorgen, daß sie über das ganze Feld treiben. Hundert Schafe können 4 Hektaren Kartoffeln schützen. Die Kartoffeln in den Gärten düngt man mit Schafmist. Während fünf aufeinanderfolgender Jahrgänge wurde dieses Mittel mit completem Erfolg von Hallard in Malignes angewandt. Um seine Erfahrung sicher zu stellen, trieb Hallard 1860 die Schafe nicht auf die Kartoffeln: sie gingen zu Grunde!

— Das bekannte Haus Morgenthau in Mannheim macht seit kurzem Cigarren, welchen das Nicotin grottentheils entzogen ist; sie schmecken angenehm, aber natürlicher Weise geht dabei gerade das Eigenthümliche des Tabaks verloren.

**Aufbewahrung von Käse.** Um Käse gut aufzubewahren und sie vor Mäden zu schützen, gibt es kein besseres Mittel, als sie in Pappfen zu legen. Man kann ihnen dadurch zugleich einen angenehmen Geschmack geben.

Inwiefern gleicht die Freundschaft einer Erinoline? — Beide täuschen sehr oft.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 3. u. 10. August 1861.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Rest geblie- ben	Höherer Durch- schnitts- Preis.		Niedriger Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr		weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter neuer	131	166	297	265	32	7	49	7	43	7	30	2047	—	—	6	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	10	—	10	8	2	—	—	1	36	—	—	36	48	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	6	—	6	1½	4½	—	—	5	42	—	—	8	33	—	—	—
Summe	151	166	317	274½	42½	—	—	—	—	—	—	2092	21	—	—	—

Gewicht eines Scheffels Kernen: höchstes 265 Pfd.; mittleres 264 Pfd. kleinstes: 257 Pfd.

Brottage nach dem Mittelpreis vom 3. u. 10. August 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4¾ Loth.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.